

Bei so weit nach hinten geschobnem reim pflegt aber auch wol einer zugleich die arsis des zweiten fuses einzunehmen, so das sich dann drei wörter im verse binden, Walth. prol. p.59; Rudl. 6, 3. 7, 11; ecb. 658:

Ludendum magis est dominum quam sit rogitandum.

Poeniteat vel eum rogitat mala quae faciebant.

Et verbum profert plenum ceu pollinis ovum.

Poma vehat, miranda canat, sed amigdala ponat).*

Abbo 1, 343 mit unreimendem schlufs:

Ergo cui regina poli componere quibo.

Minder schicklich legt sich der drei reime erster auf die thesis des ersten fuses, ecb. 601:

Tam citò se sociare torò nec iungere discò,

oder auf die senkungen des zweiten und vierten, ecb. 813:

Condolui tibi, non parcens mihi, congrua vexi.

Am ungünstigsten wirkt, wie mich dünkt, die theilung des hexameters in zwei genaue hälften, wo reiche reime den dritten fuß gerade wie den sechsten füllen, sogar in den zweiten und fünften mitreichend, ecb. 232. 471:

Me circumvolitant, dente sed asperitant.

Totus conticuít græx, atque crucis siluit læx.

gehören hierher auch, ohne reichen reim, und ganz stumpf, aus Rudl. 1, 47. 9, 4?

Non abscondere quit sè quin hanc mox reperirèt

Ex illa sit quem dè fonte levaveris inquè.

Folgende beide sind unter einander ähnlich gebildet, jedoch verschieden, deren hälften jede eigens für sich reimen, Rudl. 6, 56. ecb. 158:

Piscibus ut citius vorer aut diris cocodrillis

Quid calidum gelidum, dominorum quid famulorum.

*) virgilianischen versen vergleichbar wie:

Congrediór, fer sacra patér, et concipe foedus.

wo die zweite silbe von pater durch den eindruck der caesur production erfährt.